

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetscha.)

Nr. 253.

Halle, Montag den 29. October

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Oct. Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Rath von Ernest zu Königsberg in Preußen die Anlegung des von Se. Majestät dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse zu gestatten geruht.

Berlin, d. 27. Oct. Se. Majestät der König haben dem Königl. Hannoverschen Legations-Rath von Schele den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Geheimen Ober-Regierungs-Rath Beckedorf die Anlegung des ihm von des Königs von Hannover Majestät verliehenen Ritterkreuzes des Guelphen-Ordens zu gestatten geruht.

Se. Excellenz der Kaiserl. Türkische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Reschid Pascha, ist von Konstantinopel, und der Wirkliche Geheime Ober-Medizinal-Rath und Präsident des Kuratoriums für die Krankenhäuser und Thierarzneischul-Angelegenheiten, Dr. Rust, aus Schlesien hier angekommen.

Berlin, d. 28. Oct. Der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Pommern, Dr. Ritshl, ist von Stettin hier angekommen.

Se. Durchl. der Prinz Karl Biron von Curland, ist von hier nach Leipzig abgereist.

Wien, d. 20. Oct. Ueber das Wesen der neuen italienischen Nobel-Garde scheint so viel entschieden zu sein, daß dieselbe, ähnlich der ungarischen, aus lauter jungen Männern des italienischen Adels bestehen und als Pflanzschule für Offiziere in der Armee dienen wird. Ihre Zahl ist auf 60 Köpfe bestimmt, wovon 30 aus dem lombardischen und 30 aus dem venetianischen Königreiche werden gewählt werden. Ihr Aufenthaltsort ist Wien, wo zu ihrer Aufnahme auf der mariahilfer Hauptstraße bereits ein eigenes Gebäude aufgeführt worden ist. Schon im Monat Februar oder März künftigen Jahres wird ein Theil der bereits ernannten Garden, wie es heißt 10 aus der Lombardei und 10 aus Venedig, hier einrücken und von da an die Anzahl bis auf 60 nach und nach ergänzt werden. Unter der Generalität bezeichnet man die Feldmarschall-Lieutenants Grafen von Ceccopieri und Duca di Serbelloni als die, deren einem die hohe Würde eines Kapitäns der neuen Garde zu Theil werden dürfte.

Hinsichtlich der Uniform derselben scheint noch keine definitive Entscheidung erfolgt zu sein.

Italien.

Venedig, d. 14. Okt. Der 13. Oct. war einer für Venedig und besonders für den dortigen Handelsstand höchst erfreulichen Feierlichkeit gewidmet. Se. Majestät der Kaiser begaben sich nach Malamocco, um daselbst den Grundstein zu dem dortigen Damm zu legen, der sich über zweitausend Meter weit ins Meer erstrecken wird. Ihre Majestäten und die Erzherzoge und Erzherzoginnen wurden in Malamocco von dem Bischof von Chioggia, in dessen Diöcese der Ort liegt, empfangen. Nachdem der Bischof die bei dieser Ceremonie gewöhnlichen Kirchengebete gesprochen hatte, erfolgte die Grundsteinlegung mit den üblichen Feierlichkeiten. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, von den Erzherzogen und den Erzherzoginnen begleitet, setzten hierauf die Fahrt an Bord des Dampfschiffes „Marianna“ nach Chioggia fort, wo höchst dieselben, trotz der stürmischen See, welche die Reise sehr beschwerlich machte, gegen halb 2 Uhr Nachmittags anlangten. Das Dampfschiff „Conte di Spaur“ und zwei Dampfschiffe des österreichischen Lloyd, der „Francesco Carlo“ und der „Conte Wittrowsky“, von vielen Zuschauern besetzt, begleiteten Ihre Majestäten, welche in Chioggia von den dortigen Behörden und dem Volke aufs festlichste empfangen wurden. Im Augenblicke, als Ihre Majestäten, unter unermesslichem Jubel des Volkes, ans Land stiegen, zeigte sich am Horizonte ein prachtvoller Regenbogen. Nachdem Ihre Majestäten die Domkirche und einige andere Merkwürdigkeiten des Ortes besichtigt hatten, wurde die Rückfahrt nach Venedig auf den inneren Kanälen an Bord des Dampfschiffes „Conte di Spaur“ angetreten. — Das Schauspiel, welches sich nun darbot, als Ihre Majestäten sich bei einbrechender Nacht der Stadt näherten, war unbeschreiblich schön; Tausende von Lichtern stiegen in der Dunkelheit aus der Tiefe der Gewässer empor. Es schien, als ob der Himmel, der ganz von Wolken umhüllt war, an welchem nicht ein einziger Stern funkte, all sein Licht dem Meere abgetreten hätte; alle Leuchthürme, Schiffe, Inseln der Lagune längs des ganzen Weges waren beleuchtet. Je näher man der Stadt kam, desto prachtvoller und überraschender wurde der Anblick. Sämmtliche Gebäude auf dem St. Markusplatze waren nach ihren architektonischen Umrisen aufs glänzendste beleuchtet.

Das Dunkel der Nacht erhöhte den magischen Effekt dieser Scene. Als Ihre Majestäten um 8 Uhr ans Land stiegen, verbreiteten bengalische Feuer, die in diesem Augenblicke angezündet wurden, plötzlich eine Tageshelle. Se. Maj. der Kaiser geruhten noch einige Zeit auf dem Plage umherzugehen und die Beleuchtung in Augenschein zu nehmen. Als später Ihre Majestäten an den Fenstern des Palastes erschienen, um dieses in der Welt einzige Schauspiel zu betrachten, wurden sie von der unermesslichen Volksmenge, die bis spät in der Nacht auf dem Plage wogte, mit dem lebhaftesten und wiederholten Applaus begrüßt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Oct. Der Premier-Minister Lord Melbourne kam gestern von Schloß Windsor nach der Stadt und fuhr sogleich zu dem Kolonial-Minister, Lord Glenelg, mit dem er eine lange Unterredung hatte, worauf er wieder nach Windsor zurückkehrte. Ohne Zweifel waren die kanadischen Angelegenheiten der Gegenstand seiner Konferenz mit dem Minister der Kolonien. Das Ministerium scheint in der That durch die beabsichtigte Resignation des Grafen Durham in nicht geringe Verlegenheit gesetzt zu sein, um so mehr, als man zugleich die Nachricht von neuen Bewegungen der revolutionären Partei in Kanada erhalten hat und in einer solchen Zeit die Entfernung des General-Gouverneurs aus der Kolonie von den bedenklichsten Folgen sein könnte. Lord Durham hatte daselbst eine Stellung gewonnen, die am besten dazu geeignet war, die Ruhe aufrecht zu erhalten. Wenn er auch nicht gerade Popularität genoß, fanden doch beide Parteien in ihm eine gewisse Bürgschaft für ihre Interessen; die französischen Kanadier hofften von ihm, vermöge seines Rufs als eines der liberalsten Staatsmänner unter der englischen Aristokratie, mehr als von irgend einem anderen Gouverneur zu erlangen und ließen daher von ihren rebellischen Plänen ab; die britischen Kolonisten erblickten insofern in dem Grafen Durham eine Gewähr für die Bewahrung des Friedens in der Provinz und rechneten zugleich darauf, daß er bei aller liberalen Gesinnung doch stets einen aristokratischen Stolz gezeigt habe und sich daher sein Ansehen als Gouverneur nicht zu sehr werde schmälern und nicht zu große Zugeständnisse von der Gegenpartei werde abdringen lassen.

Aus den unter Lord Durham's Augen in Kanada erscheinenden Blättern, welche, seitdem die bekannten Parlaments-Beschlüsse dort bekannt geworden, aufs heftigste gegen die Minister zu Felde ziehen, und ihnen die traurigste Schwäche vorwerfen, dürfte wohl zu entnehmen sein, daß Graf Durham zur Versöhnung nicht eben sehr bereit ist. Bei dieser Verwickelung der Verhältnisse wird eine baldige Einberufung des Parlaments für wahrscheinlich gehalten, besonders auch deshalb, weil mit der Resignation des Grafen Durham die vom Parlamente für die Verwaltung Kanadas erteilten Vollmachten erloschen sein würden und man andere Maßregeln beschließen müßte. Ob sich das jetzige Ministerium dann noch länger halten wird, fängt an sehr zweifelhaft zu werden; die Oppositions-Blätter halten den Sturz desselben schon für ausgemacht; es fragt sich nur, aus welchen Elementen ein neues Kabinets gebildet werden soll, und darüber scheint die Opposition selbst nicht einig zu sein.

Nach einigen Nachrichten aus Kanada hat der General-Gouverneur Graf v. Durham seine Abreise bis zum 20. Oct. aufgeschoben. Er werde dann nach New-York und Washington reisen, später aber nach Quebec zurückkehren und dort zu Ansfange des Novembers nach England sich einschiffen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 19. Oct. In dem Hafensstädtchen Nydalen haben vor einigen Tagen ähnliche unruhige Ausbrüche wie hier stattgefunden, indem mehreren Beamten die Fenster eingeworfen wurden.

Spanien.

Es bestätigt sich, daß die Prinzessin von Beira und der Prinz von Asturien (der älteste Sohn des Don Carlos) im Hauptquartier des Prätendenten angekommen sind.

Aus Bayonne erfährt man, daß die karlistische Pulvermühle zu Dema in die Luft gesprungen ist. Der Unfall hat kein Menschenleben gekostet.

Bermischtes.

— Der Königl. Major und Stallmeister Sr. Maj. des Königs Hr. Carl Bree, (als einer der ersten Reiter in der Armee berühmt), starb nach 12tägigem Krankenslager den 24. Oct., im Alter von 50 Jahren, auf der Durchreise zu Wolmirstedt.

— Königsberg, d. 22. Oct. Vorgestern und gestern herrschte hier mit wenigen Unterbrechungen ein orkanähnlicher Sturm aus Nordwest, welcher das Wasser dem frischen Haff in den Pregel jagte. Dieser stieg um mehr als 5 Fuß und überschritt, innerhalb der Stadt, an mehreren Orten das Bollwerk. Für mehr als 6000 Eubr. Flößholz ist losgerissen und stromaufwärts gegen die Brücken und auf die Wiesen getrieben. — Auf dem Lande sind Häuser und Kirchen abgedeckt und innerhalb der Stadt wurden ein Brückengeländer und mehrere Bäume vom Sturme umgeworfen. Die Meidenburger Fahrpost traf gestern um einige Stunden später hier ein, weil auf der letzten Station die Chaussee durch umgeworfene Bäume gesperrt war. — In Pillau sind die auf dem Strom liegenden Schiffe von ihren Ankern gerissen und die Tonnen des Seegatts sind sämtlich aus ihren Lagern vertrieben. Für die vielen hier erwarteten, noch in See befindlichen Schiffe ist man hier sehr besorgt. — Der Sturm, welcher vor acht Tagen herrschte, war nicht so heftig als der gefrige und hat dennoch mehrere Schiffe entmastet und auch hier auf dem Pregel einen Kahn mit 4000 Ziegelsteinen und einen anderen mit Holz befrachteten Kahn versenkt. Heute hat der Sturm sich gelegt, der Wind ist nach Norden herumgegangen, das Wasser strömt aus und der Pregel ist bereits um 3 Fuß gefallen.

— Man schreibt aus Paris, d. 19. October: In der vorigen Woche wurde in Cherbourg ein Meer-Mal verkauft, welcher 12 Fuß lang war und 22 Zoll im Umfang hatte.

— Kopenhagen, d. 20. Oct. Der Zufall hat dieser Tage zwei gräßliche Mordthaten an den Tag gebracht, beide von einer und derselben Person begangen. Die Tochter des vor einigen Jahren verstorbenen Pächters der Hagsted-Mühle bei Høbelev hat nämlich, ihrem eigenen Geständnisse zufolge, beide Ehemänner, mit denen sie nach einander verheirathet war, durch Arsenik vergiftet, welches sie ihnen, als sie gerade krank waren, unter die Arzneimittel mischte, jedoch wiederholt in kleinen Gaben, so daß der Tod nicht plötzlich eintrat, und daher auch gar kein Verdacht wider sie entstand. Mit ihrem ersten Manne lebte sie 18 Jahr, und von ihm hatte sie zwei, jetzt bereits versorgte Kinder; mit dem zweiten Manne war sie nur ein Paar Jahre verheirathet, und ist aus dieser Ehe ein noch unversorgtes Kind vorhanden. Die Motive zu diesen beiden Verbrechen, worüber die Untersuchung gegenwärtig verhängt ist, sind noch nicht genau bekannt, eben so wenig das Resultat der in diesen Tagen vom Land-Physikus vorgenommenen Obduktion der wiederaufgegrabenen Leichen; bei der langen Zeit, die zwischen der That und deren Entdeckung schon verfloßen, dürfte solche schwerlich einen hinlänglichen Beweis abgeben. Auch ist es noch unbekannt, ob andere Personen in diese Verbrechen als Theilnehmer verwickelt sind; so viel steht fest, daß sich die Thäterin das Gift auf eine unglückliche Weise von einem Thierarzte zu verschaffen gewußt hat. Die Entdeckung ist bloß Folge eines eigenthümlichen Zufalls. Die Giftmischerin befand sich nämlich am ver-

gangenen Michaelistage in einem Wirthshause auf dem Lande, wo sich einige Bauern mit Singen erlustigten, und unter andern auch ein Lied über drei zu Kallundborg wegen Todtschlag eines Weggeld = Empfängers eingekerkerte Mörder absangen. In diesem Liede kommen die Worte: „Rad und Galgen“ vor, bei deren Anhörung die Verbrecherin plötzlich solche Gewissensbisse bekam, daß sie sich auf der Stelle selbst ihrer beiden begangenen Schandthaten anklagte. Sie widerrief solches zwar kurz darauf, als eine in einem Anfall von Wahnsinn gethane Neukerung, allein die Obrigkeit war bereits davon unterrichtet, und veranlaßte daher sofort ihre Verhaftung. Somit erhält der alte Glaube, daß ein Mörder, früh oder spät der Entdeckung nicht entgehen könne, in diesem Falle eine abermalige Bestätigung. In psychologischer Hinsicht verdient noch bemerkt zu werden, daß diese Giftmischerin, die, wie es scheint, mit ruhiger Ueberlegung ihre beiden Männer umbrachte, in der Gegend, wo sie mit ihrer 70jährigen Mutter lebte, als eine gutmüthige Person bekannt war, die gern Anderen beistand, und einen ganz ansträflichen Lebenswandel führte, der sie vor jedem Verdachte sicher stellte. Sie ist jetzt 40 Jahre alt, und man ist auf den Ausfall der gerichtlichen Untersuchung, welche die eigentlichen Motive ihrer That wohl ans Licht bringen wird, sehr gespannt.

Kunst-Nachricht.

Halle, d. 27. October. Unser Künstlerpaar, der Hr. Musikdirector Schmidt und dessen Gattin finden in Magdeburg, wo sich die gefeierte Sängerin bereits in sechs Concerten hören ließ, eine glänzende Aufnahme. Hiesigen Kunstfreunden ist es vielleicht interessant, eine Huldigung, welche der liebenswürdigen Frau an ihrem Geburtstag in der dortigen Zeitung dargebracht wurde, auch in diesem Blatte wiedergegeben zu sehen.

An J..... S.....
Zum 25. October 1838.

Willkommen und begrüßt im Tanz der Horen
Du Tag, wo Sie zuerst das Licht erblickt,
Sie, — deren Silberton die Welt beglückt,
— Zum Lieblich von Erato auserköhren.

Wie Sphärenklänge tönt es unsern Ohren,
Wenn ihre Kraft und Anmuth uns entzückt! —
Wir wähen uns dem Irdischen entrückt:
In süßem Staunen stehen wir verloren! —

O daß für alle Freuden, die gegeben
Du Tausenden, bescheidne Künstlerin,
Sich fort und fort beselig Dein Leben!

Nimm Du nach Deinem stillen lieben Sinn,
Ob reiche Kränze Dir entgegen schweben,
Dies anspruchlose Blümchen freundlich hin.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 27. Octbr. 1838	Pr. Cour.		Pr. Cour.
	Br.	S.	
St. = Schuldsch.	4	103	102½
Pr. Engl. Obl. 80	4	104½	102½
Pr. = Sch. d. Sech.	—	68½	67½
Am. Obl. m. L. C.	4	103½	102½
Am. Int. Sch. do	4	102½	102½
Berl. Stadt = Obl.	4	102½	—
Königsb. do.	4	—	—
Elbing. do.	4½	—	—
Danz do. in Th.	—	48	—
Bestpr. Pfandbr.	3½	—	100½
Gr. = H. Pof. do.	4	—	104½
Dstp. Pfandbr. do.	3½	101½	100½
Pomm. Pfandbr.	3½	101½	—
Rur = u. Nm. do.	4	101½	101½
Schlesische do.	4	104½	—
rückf. C. d. Am.	—	98	—
do. do. d. Am.	—	93	—
Zinsch. d. Am.	—	98	—
do. do. d. Am.	—	98	—
Gold al marco.	—	215½	214½
Neue Dut.	—	13½	—
Friedrichsd'or	—	13½	18
And. Goldmünz	—	13½	12½
zen à 5 Thlr.	—	13½	12½
Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 27. October.

Weizen	2	thl.	7	gr.	6	pf.	bis	2	thl.	12	gr.	6	pf.
Roggen	2	„	1	„	3	„	—	2	„	5	„	9	„
Gerste	1	„	3	„	9	„	—	1	„	6	„	3	„
Hafer	—	„	22	„	6	„	—	—	„	25	„	—	„

Magdeburg, den 26. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	52	—	59½	thl.	Gerste	29	—	31½	thl.
Roggen	48	—	51	„	Hafer	20	—	21½	„

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 25. October.

Weizen	4	thl.	20	gr.	bis	5	thl.	10	gr.
Roggen	4	„	16	„	—	4	„	20	„
Gerste	2	„	8	„	—	2	„	10	„
Hafer	1	„	20	„	—	2	„	—	„
Rappsaat	7	„	—	„	—	7	„	12	„
W. Rübsen	6	„	—	„	—	—	„	—	„
S. Rübsen	5	„	—	„	—	5	„	12	„
Del, der Ctr.	13	„	—	„	—	—	„	—	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 26. October: 15 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 28. October.

- Im Kronprinzen:** Hr. Gutsbes. Ventrapp a. Königsberg. — Hr. Fabrikbes. Kemper a. Aachen. — Hr. Stud. med. Plate a. Bremen. — Hr. Kaufm. Aly a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Friedrichs a. Hannover. — Hr. Kaufm. Brinkmann a. Düsseldorf. —
- Stadt Zürich:** Hr. Verg. Commissionsrath v. Basse a. Bielefeld. — Hr. Lieut. Formic a. Dessau. — Hr. Stud. Lüders a. Schleswig. — Hr. Stud. Schär a. Bremen. — Hr. Stud. du Bois a. Falkenan. — Hr. Stud. Neumann a. Greifswald. — Hr. Stud. Benedix a. Mügen. — Hr. Kaufm. Niemack u. Hr. Dr. Gäng a. Leipzig. — Hr. Rfm. Westermann a. Bielefeld. — Hr. Kaufm. Wittichen a. Montjoie. — Die Hrn. Engelbrecht u. Bennemann a. Cürpnitz. — Hr. Kaufm. Koch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Amsterdam. — Die Hrn. Kaufl. Krahrmer u. Hollmann a. Magdeburg. — Hr. Oekonom Drefel a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Hilbert a. Berlin. — Hr. Dr. Lieber a. Naumburg. — Hr. Dr. Schmidt a. Jena. — Hr. Part. Wihlky a. Königsberg.
- Goldnen Ring:** Hr. Forststr. v. Dabritius a. Merseburg. — Hr. Fabr. Wiese a. Berlin. — Hr. Fabr. Braune a. Freiburg. — Hr. Diakonius Förster a. Heldrungen. — Hr. Kaufm. Stein a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Müller a. Heiligenstadt. — Hr. Stud. Kepler u. Frau Pastor Baldamus a. Magdeburg. — Mad. Droß a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Märker a. Berlin. — Hr. Kaufm. Steinert a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Braune a. Braunschweig.
- Goldnen Löwen:** Fräul. v. Zeschen a. Torgau. — Die Hrn. Kaufl. Wappler, Pfeiffer u. Roth a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Gerber a. Danzig. — Hr. Kaufm. Brinken a. Berlin. — Hr. Gastwirth Kopf a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. Schönermark a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Uelgen u. Hr. Stud. Müller a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Landmann a. Bamberg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Stud. theol. Bäcker a. Berlin. — Hr. Maler Schweiger a. Dresden. — Hr. Fabr. Korb a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Deichmann a. Spandau. — Hr. Gastwirth Deichmann a. Mittelhausen. — Dem. Entel a. Spandau.
- Stadt Berlin:** Hr. Musikus Hirsch a. Gr. Glogau. — Dem. Kaudel a. Berlin.



Kunst-Nachricht.

Montag den 29. Octbr., Abends 6 Uhr,
Versammlung der
Sing-Akademie
im Saale des Kronprinzen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 27. v. Mts. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß von dem Magistrat zu Eönnern 28 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. als Betrag der dortigen Collecte für die Verunglückten im Oederbruche und der Priegniss an die hiesige Kreis-Kasse eingesandt sind, und daß ich diese Summe nebst den in meiner Bekanntmachung vom 27. v. Mts. erwähnten, nach der Absendung der übrigen Collectengelder eingegangenen 15 Sgr. und 1 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf., welche nachträglich noch eingegangen sind, also zusammen 30 Thlr. für die Ueberschwemmten der Dorfschaften um Wittzenberge in der Priegniss bestimmt und an die dortige landrätliche Behörde habe abfahren lassen.

Halle, den 18. October 1838.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bei dem Magistrate zu Halle sind mehrere Posten vacant und zwar die Stelle

- 1) eines Registratur-Assistenten mit 150 Thlr. Gehalt,
- 2) eines Polizei-Sergeanten mit 140 Thlr. Gehalt und 20 Thlr. Uniformgelder,
- 3) eines Lohnschreibers in der Kanzlei, welcher monatlich 7 bis 10 Thlr. zu verdienen vermag,
- 4) eines Nachtwächters der Leipziger Vorstadt mit 50 Thlr. Gehalt,
- 5) eines Nachtwächters der Vorstadt Steintor mit 50 Thlr. Gehalt.

Wir fordern daher Versorgungsberechtigte Militär-Invaliden auf, sich unter Einreichung ihres Civil-Versorgungsscheins resp. Versorgungsscheins neunjähriger Unteroffiziere bei uns zu melden, bemerkten jedoch ausdrücklich, daß nur Versorgungsberechtigte berücksichtigt werden können.

Halle, den 23. October 1838.

Der Magistrat.

Heute keine Sitzung der Stadtverordneten.
Große Bratharinge das Stück 8 Pf. und 1 Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Sehr große Oberbricken das Schock 3 Thlr.,
Pommersche Bricken das Schock 2½ Thlr., im
Einzelnen billigt, so wie mar. Kal das Stück
1 Sgr. und 1¼ Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Gesucht wird ein Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, auch im Häuslichen nicht unerfahren ist, und zu Weihnachten antreten kann. Das Nähere Mannische Straße No. 502., 1 Treppe.

Anzeige. Am 24. d. Mts. ist mir ein Hühnerhund zugelaufen. Der Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung des Futtergeldes und der Insertions-Gebühren, von mir Unterschriebenem wieder zurückerhalten.

Eönnern, den 25. Oct. 1838.

W. Zwanzig.

Einigen jungen Mädchen vom Lande kann ich noch gründlichen Unterricht im Kleidermachen ertheilen, und gleichzeitig Kost und Logis gewähren.

Caroline Fischer,
wohnhafte Strohhospitze No. 2144.

Gesuch.

In der Umgegend von Halle a. d. S. wird bald möglichst eine Schenkwirtschaft mit nicht unbedeutendem Felobau verbunden, entweder zu pachten oder zu kaufen gesucht. Das Nähere darüber sagt die Expedition dieses Blattes.

10,000 Thlr. Preuß. Cour. sind auf ländliche Grundstücke, am liebsten ungetrennt zu Diern 1839, 4000 Thlr. im November d. J. auszuleihen. Näheres bei Ernst hal in Halle a. d. S.

Mit Copiren von Collegien-Hefien, so wie allen in das Fach eines Privatschreibers einschlagenden Aufträgen empfiehlt sich zu wohlgenigter Berücksichtigung ganz ergebenst
F. W. Corvinus,
Tribel, No. 794. wohnhaft.

Flachsverkauf.

Eine Sendung weißen langen Flachs empfang und verkauft billigt
Mücheln. F. S. Prescher.

Auf dem Rittergute Locha u stehen einige Ackerpferde zu verkaufen.

Die so schnell vergriffenen beliebtesten künstlichen Wachslichte in Paqueten von 12 Stück, so wie dergl. Laternenlichte sind wieder in schönster Qualität angekommen bei

Lh. Gerlach jun.

Elbinger Glanz-Lichte empfang

Lh. Gerlach jun.

Eine in der Nähe von Halle gelegene Brauerei nebst Schenkwirtschaft ist zu verpachten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Herrn. Hirschfeld, Leipzigerstraße,
empfiehlt sein
großes Seidenwaarenlager,

bestehend in faconirten Atlassen zu Mänteln und Kleidern; Façonnées, glatte Atlasse, Satin chine, Satin grec, Satin russe, Satin turc, Poulte de soie, Gros de Berlin, Gros Varié, Gros d'Orléans, Gros de Naples, Lustrine, Tassetas, Marcelline, Florence, so wie

ächte Sammete,
Crépe, Gaze Donna Maria, Gaze Iris und Gaze de Paris, sämmtliche Artikel in größter Farbauswahl, durch vortheilhafte Beziehungen höchst preiswürdig.

Das Meubel-Magazin auf dem Rathskeller am Markte empfiehlt sich mit einer bedeutenden Auswahl sowohl schön als dauerhaft gearbeiteter Meubles in Mahagoni und Birkenholze zu den billigsten Preisen.

Zwei gute Esel-Hengste werden zu kaufen oder gegen zwei vierjährige Esel-Stuten zu vertauschen gesucht; das Nähere ist bei dem Herrn Ammann Behrens in Trotha zu erfragen.

Auf dem Vorwerke Simritz stehen zwei noch brauchbare Ackerpferde zum Verkauf.

Die Brauerei des Ritterguts Oppin wird den 1. Mai 1839 pachlos, und soll von da ab anderweit verpachtet werden. Unternehmungslustige haben sich auf genanntem Rittergute zu melden.

Ein Gartenknecht mit guten Attestaten seiner Fähigkeit in dieser Arbeit findet sogleich Dienst auf dem Gute Dießkau und meldet sich bei dem Besitzer v. Hoffmann.

Holzverkauf.

Sonnabend den 10. Nov. c. Mittags 11 Uhr, sollen in meinem hier selbst belegenen Busche 3—4 Hundert Stück Eichen und Nütern auf dem Stamme öffentlich meistbietend verauktionirt werden.

Es ist dieses sämmtlich sehr gutes Nutzholz, und da sich darunter sehr viele starke Eichen befinden, so eignet sich auch dasselbe ganz vorzüglich für Stellmacher und andere Holzarbeiter.

Kauflustige werden hiermit eingeladen, sich zur gefetzten Zeit an Ort und Stelle einzufinden, wo ihnen die Bedingungen vor dem Termine noch bekannt gemacht werden sollen.
Wödera u, den 25. Oct. 1838.

Der Schulze Strumpf.

Bei uns ist vorräthig:
Strauss, Dr. D. F., das Leben Jesu, kritisch bearbeitet, 2 Bände. Dritte mit Rücksicht auf die Gegenschriften verbesserte Auflage. Preis 6 Thlr. 10 Sgr.
Halle, den 27. October 1838.
C. A. Schwetschke und Sohn.